

# „Ich werde dieses Event auf jeden Fall weiterempfehlen!“

## Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting wieder ein Pfingstschlager



Weltklasse in Holzminden: Meeting-Sprecher Klaus Roloff im Interview mit den Olympionikinnen Annika Roloff (links) und Silke Spiegelburg

Positives Feedback ohne Ausnahme bekamen Organisatoren und Helfer des MTV 49 Holzminden für ihr „hausgemachtes“ Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting, das wieder rund 60 Stabartisten in den Sportpark Liebigstraße lockte. Bei karibischen Temperaturen zeigten die Athletinnen und Athleten auf zwei Sprunganlagen ihre Künste, und die Zuschauer ließen sich wieder einmal zu lautstarker Unterstützung mitnehmen. Die offen geäußerte Begeisterung vieler Teilnehmer bewies: Das Meeting ist nach wie vor ein sportlicher Höhepunkt und fester Bestandteil im leichtathletischen Jahresplan.

Nach den Vor-Corona-Jahren, als bis zu 150 Stabartisten das kleine Sprunggelände im Liebigpark bevölkerten und das MTV-Meeting zu einem der größten Europas machten, sind den Veranstaltern zwar deutlich weniger Teilnehmer geblieben. Aber jene machten die Veranstaltung wieder zu einem fast familiären Event ohne jede Wettkampfhektik: Wohlfühl-Stabhochsprung vom Feinsten.



*Diesmal keine vier Meter – aber Klara Härke hat ihre Altersklasse sicher im Griff*

Am Morgen des Pfingst-Samstags, als die Sprungmatten noch vom morgendlichen Tau glitzerten, eröffneten die Springerinnen und Springer der „unteren“ Höhen ab 2,05 Metern das Meeting – eine Chance in einem „gemischten“ Wettbewerb für alle, die noch in den Kinderschuhen der Disziplin stecken, sich aber dennoch an den anspruchsvollen, „exotischen“ Bewegungsablauf heranwagen. Die über 30 Aktiven auf den beiden Sprunganlagen sorgten für reichlich Leben, jederzeit unterstützt von den erfahrenen Kampfrichtern und Helfern des MTV 49, ohne deren mehrtägigen Einsatz – Auf- und Abbau inklusive – ein solches Event nicht möglich wäre.

Erst im Laufe des Nachmittags griffen dann die „Stars“ der Szene zum Stab, nachdem sie persönlich vom Moderator des Meetings dem Publikum vorgestellt worden waren. Jetzt war eine Sprunganlage den Damen vorbehalten, die Herren maßen sich auf der Nachbarmatte. Doch bevor es so richtig losging, bat der Sprecher die beiden anwesenden ehemaligen Weltklasse-Athletinnen zum kurzen Interview. Die Olympia-Teilnehmerinnen

Silke Spiegelburg – deutsche Rekordhalterin mit 4,82 Metern – und Holzmindens Annika Roloff strichen noch einmal ihre Begeisterung zum Stabhochsprung heraus. Beide fungierten als Coaches ihrer Vereine – Spiegelburg für die LG Brillux Münster, Roloff für ihren Heimatverein MTV 49.

Der ausrichtende Verein stellte mit 14 Athletinnen und Athleten das größte Kontingent des Meetings, gefolgt vom Stabhochsprungverein Horn-Bad Meinberg-Lippe – ein deutliches Zeichen, dass viele Talente zunächst in sogenannten Stabhochsprung-„Nestern“ in Deutschland heranwachsen. Und sie geizten nicht mit spektakulären Versuchen – der Stabhochsprung bleibt auch ohne fünf Meter männlicherseits und vier Metern bei den Springerinnen höchst attraktiv.

Erstmals seit den "Gründertagen", als der Cup in Holzminden blieb, setzte sich in der Männerklasse wieder ein Athlet des MTV 49 durch: Souverän mit deutlichem Abstand sicherte sich Niedersachsenmeister Kilian Echzell mit 4,55 Metern den Sieg. Ebenso überraschend kam der dritte Platz seines Vereinskollegen Janik Meyer, der nur knapp an vier Metern scheiterte. In den „unteren Breiten“ dieser Klasse tummelten sich die „Masters“, angeführt vom Meetingdirektor Michael Talke, der ohne jede Vorbereitung mit Rang fünf und 2,95 Metern vollauf zufrieden war.



*Seit 1991 der erste Erfolg für den MTV 49 in dieser Klasse: Kilian Echzell siegt bei den Männern*

Bei den Frauen duellierten sich Paula Löbe (SG Rönna 74) und Vier-Meter-Springerin Jule Glaßer, auch ohne die „magische“ Höhe mit dem besseren Ende für die Athletin aus Münster. Eine Überraschung bot Tanja Unverzagt: Die MTVerin zeigte ihren besten Wettkampf seit Jahren und wurde mit sehr guten 3,45 Metern Vierte. Ein besonderes Lob wurde Jolina Klinzmann zuteil: Die MTVerin hatte sich im vergangenen Jahr beim Meeting schwer verletzt, bestritt unter viel Applaus ihren ersten Wettkampf seit der Verletzung und konnte sich als Fünfte über 2,85 Meter freuen.

Klara Härke gewann den Wettkampf der U20 überlegen, aber auch sie konnte – vom Abiturstress „gezeichnet“ – die vier Meter nicht knacken. Die MTVerin hatte am Ende 60 Zentimeter Vorsprung. Trotz ansprechender Techniken blieben Lily Rathmann als Dritte und Julika Thimm als Vierte knapp unter drei Metern.

Mit neuer Bestleistung von 4,35 Metern holte sich Till Heienbrok (Ravensburger SV) den U20-Sieg. Nicht nur er profitierte an diesem Tag von der Erfahrung von MTV-Coach Klaus Roloff, um dessen Rat er wieder einmal bat, und der außer der Moderation auch sonst alle Hände voll zu tun hatte mit der Betreuung zahlreicher Springer. In der U18-Klasse wurde Paul Stebner zwar Zweiter, doch der noch unerfahrene MTVer konnte nicht mithalten mit dem späteren Cup-Gewinner Johann Fichtner (SG Rönna 74), der 4,35 Meter überwand.

Die „weibliche“ U18 wurde dominiert von Springerinnen des Stabhochsprungvereins Horn-Bad Meinberg-Lippe, die für einen „Sweep“ sorgten und mit Siegerin Melissa Petkau die ersten drei Plätze belegten. So weit war Anna Rieger noch nicht wieder: Die MTVerin, von Annika Roloff betreut, war aber als Fünfte mit ihrem Auftritt dennoch zufrieden. In M14 wurde der noch verletzte MTV-Überflieger Niklas Robelski schmerzlich vermisst – so war der Weg frei für den Gandersheimer Bruno Fürle.

Cup-Verteidigerin Emma Bösebeck-Singh (LG Lippe Süd) gewann als beste Deutsche ihrer W14-Altersklasse mit 3,55 Metern zwar überlegen ihren Wettbewerb, doch der Pokal ging nach der MTV-Relationstabelle diesmal an die 12jährige Hannah Meinbrock (Horn-Bad Meinberg-Lippe) die mit 2,75 Metern glänzte. Ohne ihre Hexenschussgeplagte Zwillingsschwester Mona musste Niedersachsens Vizemeisterin Klio Kremers allein den Wettbewerb W13 bestreiten, doch die junge MTVerin gewann auch ohne familiäre Unterstützung.